

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 fr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

**N<sup>o</sup>** 85.

Samstag den 28. October

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

## Waiblingen. Bekanntmachung in Betreff der Armenhäuser.

Da in einzelnen Gemeinde-Armenhäusern des Bezirks, noch keine eigene Abtritts-Räume vorhanden sind, vielmehr an deren Stelle ungenügende, für die Gesundheit schädliche — Einrichtungen — bestehen, so werden die Gemeindebehörden ernstlich veranlaßt, diese Einrichtungen aufzugeben und für eigene Abtritts-Lokale unter Einvernehmung Sachverständiger in Zeitkürze besorgt zu seyn.

Sodann wird wiederholt auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 26. April 1864 (Amtsblatt No. 34) insbesondere Ziffer 3. des Reg. Erlasses vom 19. April 1864, in Betreff der ungenügenden **Beaufsichtigung** der Bewohner der Armenhäuser aufmerksam gemacht u. bemerkt, daß bei den bevorstehenden Ruggenrichtungen u. Abhören erhoben werden wird, ob u. in weit die Gemeindebehörden die **nöthigen Anordnungen** getroffen haben.

Den 25. October 1865.

R. Gem. Oberamt  
Häberlen. Bührer.

Waiblingen. Der Waldmühle-Besitzer Ferdinand Schnell hier beabsichtigt sein Wasserwerk zu verändern u. zu erweitern, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß, wer Einwendungen gegen das Bauvorhaben zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat, widrigensfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Den 24. Oct. 1865.

R. Oberamt  
Häberlen.

Waiblingen. Schultheiß Ulrich in Schwaikheim, Speisewirth Maurer v. Enderbach u. Schultheiß Seiter v. Neckarrens sind als Agenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für den Bezirk Waiblingen, letzterer zugleich für den Ort Neckargröningen D./N. Ludwigsburg bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 27. Oct. 1865.

R. Oberamt  
Häberlen.

## An die Herrn Geistlichen und Lehrer des Waiblinger Conferenzbezirks.

Nächsten Donnerstag den 2. November wird in Enderbach eine Schulconferenz gehalten werden.

Waiblingen den 25. Okt. 1865.

Helfer Binder.

## Neckarrens.

## An die Herren Geistlichen.

Montag, 30. October, Nachmittags 2 Uhr Diöcesan-Berein in Winnenden zum Abschied des Herrn Collega Schmid.  
Ap. Ges. 13, 4. Pfarrer Schröder.

## Waiblingen.

## Gläubiger-Aufruf.

In der — der unterzeichneten Stelle von Königl. Ober-Amts-Gericht zur außergerichtlichen Bereinigung übertragenen Schulden-Sache der — hier wohnhaften

Christine Caroline Letters, geb. Rinker,  
Wittve des † Johann Jakob Letters, gew.

Strumpfwegers in Winnenden

ist zum Zusammentritt der Gläubiger und Vornahme der Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Samstag den 11. Nov. d. J.

Vormittags 8 Uhr

anberaumt, wozu die Gläubiger hiemit vorgeladen werden, um wo möglich in Person oder aber durch gehörig Bevollmächtigte auf dem Rathhaus zu Waiblingen zu erscheinen und ihre Forderungen unter

Vorlegung der Beweismittel für diese sowohl als etwaige Vorzugs-Rechte anzumelden.

Nicht Erscheinende mögen die daraus entspringende Nachtheile sich selbst zuschreiben.

Den 24. Okt. 1865.

R. Gerichts-Notariat  
C. F. Kerler.

## Waiblingen.

Am letzten Sonntag fiel in der hiesigen Gemeinde als Kirchenopfer zum Zweck der Erbauung eines Betesaales u. einer Schule sammt Wohnung für einen Pfarramtsverweser u. einen Lehrer in der Evangelischen Gemeinde in Laupheim 19 fl. 9 fr.; dazu kam noch ein Beitrag von Fr. G.N. N. 2 fl. 42 fr.; alles zusammen beträgt demnach 21 fl. 51 fr. was mit herzlichem Dank hiemit bekannt gemacht wird. Segen von Gott möge allen willigen Gebern reichlich zu Theil werden! 26. Oct. 1865.

Kön. Stadtpfarramt Bührer.

## Waiblingen. Fahrniß-Auktion.



In der Schuldenfache der Wittwe des Strumpfwegers Jakob Letters dahier kommt am nächsten

Donnerstag den 2. November d. J.

von Morgens 8 Uhr an

in der Wohnung der Wittwe Letters im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, ein Clavier und sonstiger allgemeiner Hausrath,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Oktober 1865.

R. Gerichts-Notariat

C. F. Kerler.

### E nd e r s b a c h.

## Wein- Most- u. Fässer-Verkauf.

Am nächsten **Dienstag** den 31. I. Mts. u. dem folgenden Tage wird aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Christian Schmid, gewesenen Mühlebesizers dahier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft u. zwar

am **Dienstag** den 31. I. Mts.

von Vormittags 8 Uhr an in **Endersbach**:

in dem Keller bei der obern Mühle:

ca. 19 $\frac{1}{2}$  Eimer 1859er, 3 Eimer 1860er, 3 $\frac{1}{2}$  Eimer 1861er Wein, meistens Schiller-Weine, ca. 11 $\frac{1}{2}$  Eimer alten u. 11 Eimer neuen Most;

von **Nachmittags** 2 Uhr an in **Strümpfelbach**:

in dem Keller bei dem Hause des Verstorbenen daselbst:

11 Eimer 1846er weißen, 5 $\frac{1}{2}$  Eimer 1862er weißen, u. 6 $\frac{1}{2}$  Eimer 1863er weißen Wein.

Sodann

am **Mittwoch** den 1. Novbr. von **Vormittags**

8 Uhr an in **Endersbach**:

in dem Keller bei der obern Mühle:

20 verschiedene Fässer von 1 $\frac{1}{2}$  bis 10 Eimer Gehalt,

von **Nachmittags** 2 Uhr an

in **Strümpfelbach**:

in dem Keller bei dem Hause des Verstorbenen:

3 verschiedene Fässer von 7 bis 12 Eimer u.

1 Keltierzuber.

Kauf-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 25. Oct. 1865.

R. Amts-Notariat

Großheppach.

L u i f.

### Waiblingen.

## Steuer-Einzug.

Die Steuer pro 1865/66. ist nun umgelegt, und werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, die verfallenen 4 Monats-Raten zu bezahlen.

Den 25. Oktober 1865.

Stadtschultheißenamt.

## Waiblingen. Pförch-Verkauf.

Nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr wird der Pförch auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

## Waiblingen. Bekanntmachung wegen des Zehent- und Gült-Einzugs.

Nächsten Mittwoch wird mit dem Einzug begonnen. Der Einzug muß längstens am 15. Janr. 1866. beendigt sein; für alle diejenigen, welche bis dahin nicht bezahlt haben, tritt Verzinsung in der Art ein, daß von der rückständigen Schuldigkeit 5% erhoben werden.

Diese Zinsaufrechnung begründet aber keineswegs längere Anbörung, vielmehr muß nach dem 15. Januar sogleich mit Exekution eingeschritten werden.

Den 25. Oktober 1865.

Stadtschultheißenamt.

### Waiblingen. Steinbeifuhrrafford.

Die Beifuhr des Bedarfs an Straßensteinen innerhalb Eters wird nächsten Mittwoch den 1. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause veraffordirt.

Den 27. Oktbr. 1865.

Stadtschultheißenamt.

## Privat-Anzeigen.

### Waiblingen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das feither von der Frau **S. Genter** betriebene **Specerei, Cigarren, Glas und Porzellan-Geschäft** auf dem Marktplatz mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Von dem Bestreben erfüllt, durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben, halte ich mich zu geneigter Abnahme insbesondere Freunden und Bekannten aufs angelegentlichste empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Steinlen.

### S o c h b e r g.

Unterzeichneter verkauft 500 Felgen, 200 Speichen, 21 Eichen, 24 Birken von verschiedener Größe und noch vieles ausgehauenes Wagnerholz. Dieses Holz-Quantum eignet sich hauptsächlich für **Wagner**, und werden dieselben hiemit freundlichst eingeladen.

Wilhelm Gberhard,  
Aderwirth.

### Waiblingen.

## Haus-Verkauf.

Christian Maiers Wittwe ist willens ihr bestehendes Haus bei der Mädchenschule zu verkaufen. Die Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit ihr abschließen.

### Waiblingen.

Ich habe an der Straße nach Endersbach ungefähr einen Kuhwagen voll Stoppelrüben zu verkaufen. Die Liebhaber wollen am alten Kirchhof Dienstag 31. Okt. Mittags 1 Uhr sich einfänden.

Daniel Bögele.

### Waiblingen.

Ein noch ganz gut erhaltener Kunst-Herd nebst Spar-Herd mit einer gußeisernen Platte, ist mit allem Zugehör dem Verkauf ausgesetzt und zu erfragen bei

Joh. Dobler, Maurer-Mstr.

### Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich zu verkaufen:  
3 deutsche Ofen, einen Ovalofen sammt Zugehör, einen Coalsöfen, ein Ofenhelm und einen Bratsöfen.

Spaich, Schlosser.

# Providentia.

## Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital

fl. 8,000,000.

Gesamt-Reserve am 31. Dec. 1864.

„ 604,173.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und billigen Prämien

Feuerversicherungen auf Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Erndte-Erzeugnisse, Ackergeräthe und alle beweglichen Gegenstände.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich und ist jederzeit gerne bereit

Hirschwirth Bäuerle in Hochdorf.

Waiblingen.

Bei N. F. Duck, Buchdrucker ist zu haben:

### Illustrirter Familien-Kalender

für das Jahr 1866.

Jeder Käufer dieses Kalenders nimmt Antheil an der Prämien-Vertheilung von

1000 Thaler

in Baarem und Pracht-Stahlsichen.

Mit einem in Farbendruck ausgeführten Titelbild.

Zehnter Jahrgang.

Preis 18 fr.

Waiblingen.

Etwa 80 Bier-Flaschen

hat zu verkaufen

Stationskommandant Daib.

### Defen

zu Holz — Coaks —

Steinkohlen — Torf;

innen — außen —

heiz — u. kochbar;

Cremitage-Defen,

Koch-Defen,

Oval: u. Rund-Defen,

Sayner-Defen,

Wasserschiff-Defen,

Aufsätze od. Ofenhelme,

bei

Jml. Stendel

am Wolfsthor

in

Eslingen.

Diese Brochüre erregt viel Aufsehen.

Dies, brodir. Preis 6 fr.

einer christlich glaubigen Gellseherin.

Jüngsten Bericht

aus den hinterlassenen Papieren

Sag und Stunde

Sie der Buchdruckerei von N. F. Duck in Waiblingen ist soeben eingetroffen:

Waiblingen.

Gegen genügende Sicherheit hat

200 fl.

auszuleihen.

Wund- u. Hebarzt Schallenmüller.

Waiblingen den 27. Oktober.

### Bekanntmachung.

Um bei der jezigen kurzen Tageszeit den Aufträgen noch besser nachkommen zu können, fahre ich von nächsten Dienstag an, jeden Botentag, präcis 9 Uhr ab, bitte daher ergebenst ein verehrliches Publikum, Aufträge rechtzeitig zu übergeben. J. Eijenschmid, Bote.

Waiblingen.

Hefen- und Zucker-Misbrod, Kinder-Zwieback,

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Fuchslocher, Bäcker.

Waiblingen.

Von dem ledigen Jakob Betsch, sind 2 Güterstücke auf 3 Jahre zu verpachten:

2 Brtl. im schmalen Pfad,

2 Brtl. auf der Wasserstube.

Bis nächsten Samstag (Simon Juda Feiert.) Nachmittags 1 Uhr kann ein Pacht bei Heidenwags Wittwe abgeschlossen werden.

Waiblingen. Ein Kuhwägle ist billigt zu kaufen. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Soeben haben wir eine Anzahl der ersten Hefte

### „Die Illustrirte Welt“

mit der prachtvollen Stahlsich-Gratis-Prämie

### Die Herbstfreude

herausgegeben von Eduard Hallberger in Stuttgart erhalten. Dieselbe wird in monatlichen Heften ausgegeben.

Der Preis beträgt per Heft 18 fr.

Auf dieses prachtvolle Werk nimmt Bestellungen entgegen und liefert die Hefte gratis ins Haus die

N. F. Duck'sche Buchdruckerei.

NB. Das erste Heft sowie die schöne Stahlsich-Gratis-Prämie: „Die Herbstfreude“ liegen auf Verlangen Ferdmann zur Einsicht bereit.

Waiblingen.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit erlaubt sich Unterzeichneter seinen größeren Vorrath von den feinsten

### Strohmessern

einem hiesigen und auswärtigen Publikum höflich zu empfehlen.

Zugleich mache ich auch auf meinen größeren Vorrath von

### Caffeemühlen u. Bügeleisen,

sowie auf alle in das Zeugschmid-Fach einschlagenden Artikeln, aufmerksam, welche ich zu sehr billigen Preisen abgeben kann;

Carl Schäfer, Schlosser.

Waiblingen.

Einen schönen Ovalofen samt Zugehör, einen Kochofen, einen größeren deutschen Oberofen, einen schönen Kochherd samt Backofen und Wasserschiff hot billig zu verkaufen.

Carl Schäfer,  
Schlosser.

### Ereignisse.

**Stuttgart**, 23. Oktober. In den 4 hiesigen öffentlichen Kellern wurden im dießjährigen Herbst zusammen 1214 Eimer 3 Zmi, in der Gablenderger Kelter 447 Eimer 3 Zmi, in der Häslacher 395 Eimer 1 Zmi Wein gefeilt, zusammen mithin in den 6 öffentlichen Kellern des Stadtdirektionsbezirks 2056 Eimer 7 Zmi. Der Mittelpreis stellt sich für die Stadt Stuttgart auf 93 fl. 16 kr., für Gablenderberg auf 87 fl. 6 kr., für Häslach auf 93 fl. 36 kr. per Eimer. Da kaum die Hälfte des Gesamtertrages in den öffentlichen, der Rest aber in Privatkellern zur Kelterung kam, so berechnet sich der dießjährige Naturalertrag für den Stadtdirektionsbezirk auf etwa 3 Eimer per Morgen, der Gesamtgeldwerth des heurigen Erzeugnisses auf ungefähr 382,400 fl.

**Kirchheim**, 21. Oct. Auf der hiesigen Schießstätte fand heute ein Scheibenschießen statt, an dem sich die Schützenvereine von Eplingen, Meßingen, Nürtingen, Weilheim und Kirchheim beteiligten. Abends kehrten die Schützen bei heiterm Weisen der städtischen Musik in die Stadt zurück und hielten im Gasthaus zum Löwen ein „Zweckessen“.

Zum Beweise, daß dem „Neuen“ nicht zu trauen ist, folgende zwei Fälle. Ein Mann von R. trank leßthin etliche Schoppen neuen Wein und mußte sofort nach Hause gebracht werden. Hier sank er alsbald in einen tiefen Schlaf, der dritthalb Tage lang andauerte. — Als vor einigen Tagen ein Mann Abends spät von L. nach B. ging, hörte er in einiger Entfernung die klägliche Bitte: „Komm doch mit, laß mich nicht allein gehen!“ Hingeeilt zu der Stelle, woher diese Worte gekommen, sah er einen Betrunknen, der einen dicken Apfelbaum umarmte und diesen auf so rührende Weise um's Mitgehen anflehte. (D. B.)

\* Vor einigen Tagen legte sich ein neunjähriger Knabe in Engelsbrand D. N. Neuenbürg wegen leichten Unwohlseins zu Bette. Auf Tags darauf sich eingestellte kramphaste Anfälle wurde ärztliche Hilfe zu Rathe gezogen, nach deren Ankunft sich bereits vollkommene Anzeichen von Wuthkrankheit ergaben, die denn auch mit allen ihren Folgen an dem Knaben ausgebrochen sind. Ein Augenzeuge schildert die letzten Stunden des Knaben als grauenerregend und qualvoll, welcher ehe er endete noch seinen älteren Bruder in den Finger biß. Die Eltern erinnern sich, daß der Knabe vor etwa 6 Wochen von einem kleinen Hündchen auf dem Felde gebissen worden sei, was sie unbeachtet ließen, weil ihnen dieser Biß zu unbedeutend erschien. Der ältere Bruder ist in ärztlicher Behandlung und das R. Oberamt Neuenbürg hat sofort Anordnung getroffen, daß schleunigste Nachforschung angestellt werde, ob noch weitere Personen von dem betreffenden Hunde gebissen worden sind.

\* Wir hatten am vergangenen Mittwoch Mittag ein Gewitter, das durch Blitzschlag Schaden angerichtet hat: In dem Filiale Holzhausen, einer halben Stunde von Sulz, sind 5 Wohnhäuser und 3 Nebengebäude gänzlich abgebrannt; nur einige Minuten nach dieser Entzündung standen schon 3 mit den Erzeugnissen dieses Jahres angefüllte Wohnhäuser in Flammen. Von den Besitzern, meist vermögliche Bauern, ist nur Einer versichert.

\* Mit vollem Recht klagt ein Mann über den Leichtsinm mit dem unberufene Jägdler auf der Alp mit Schießgewehren umgehen. Es ist dieß der Bauer J. M. Kast von Treßensbuch dessen neunjährigen Sohn vor einigen Tagen der Dreher Mutzler von Bihlershausen in den Kopf geschossen, wobei dem Knaben ein Schrot in den Backen und eines in die Hirnschale eingedrungen ist, so daß er noch jetzt bewusstlos und lebensgefährlich darniederliegt.

\* In der Gegend von Laupheim hat sich ein wüthender Hund gezeigt und wurde derselbe, nachdem er eine waidende Kuh in die Schnauze gebissen, sich in den benachbarten Wäldern herumgetrieben, und sich von einem kühnen Metzgerburschen mit der Hand nicht fangen ließ, sowie sich mit seinen Standesgenossen gerauft hatte, von einem Schützen durch sein Geschöß erlegt.

**Frankfurt**, 24. Okt. Dem „Frkf. Journ.“ geht „aus guter Quelle“ der angebliche Wortlaut der preussischen Depesche vom 6. Oktober zu. Dieselbe lautet

Berlin, 6. Okt. Ew. Hochwohlgeboren Berichte haben uns einen nähern Einblick in die Verhandlungen des am 1. d. M. dort (Frankfurt) abgehaltenen Abgeordnetentages gewährt. Wir hatten bis zum Augenblick gehofft, daß der Senat, im Bewußtsein seiner Verpflichtungen gegen seine deutschen Verbündeten und eingedenk früherer von uns und Oesterreich gemachten Vorstellungen, diese Versammlung verhindern würde. Leider haben wir uns getäuscht. Wir haben uns von neuem überzeugen müssen, daß der Senat nichts dagegen hat, wenn das Territorium der Stadt Frankfurt zum Ausgangspunkt für unverständige, ja gemeinschädliche politische Projekte benützt wird.

Solche Nachsicht gegen subversive Bestrebungen können wir nicht ferner gestatten. Wir können es nicht dulden, daß vorzugsweise am Sitz des Bundestages auf die Untergrabung bestehender Autoritäten in den ersten Bundesstaaten hingearbeitet wird, und daß von dort aus Preßerzeugnisse in die Welt geschickt werden, welche sich durch Hohheit vor allen übrigen hervorthun. Der Verlauf des Abgeordnetentags hat gezeigt, daß die Phrase in dem gebildeten Theil der Bevölkerung immer weniger Anklang findet; aber die Nachsicht des Senats bleibt deshalb nicht minder tabelnswerth.

Wir begegnen uns mit der kaiserl. österreichischen Regierung in der Auffassung, daß die Wiederholung eines solchen öffentlichen Argernisses, selbst in der Gestalt resultatloser Belleitaten, nicht gestattet werden darf. Der kaiserl. österreichische Vertreter hat den Auftrag, dem dortigen Senat in diesem Sinn Vorstellungen zu machen.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, im Einvernehmen mit Ihrem österreichischen Kollegen, dem ältern Hrn. Bürgermeister darüber keinen Zweifel zu lassen, daß wir uns in dieser Beziehung in vollständigem Einverständnis mit der kaiserl. Regierung befinden. Ich gebe mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß man Frankfurter Seits die beiden deutschen Großmächte nicht in die Lage bringen wird, durch eigenes Eingreifen weiteren Folgen unzulässiger Nachsicht vorzubeugen.

Ew. Hochwohlgeboren ermächtige ich, gegenwärtigen Erlaß dem ältern Herrn Bürgermeister vorzulesen und, wenn er wünscht, Abschrift davon in seinen Händen zu lassen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Im Auftrag: v. Thile. An den königl. Geschäftsträger zc.

**Frankfurt**, 21. Okt. Unser Senat hat heute Morgens in einer zu diesem Zweck speciell anberaumten außerordentlichen Sitzung einstimmig beschlossen, das ihm von Oesterreich und Preußen gestellte Ansinnen wegen außerordentlicher Maßnahmen gegen die Presse und Vereine zurückzuweisen. Es wird dieser Beschluß den genannten beiden Mächten in einer identischen Note motivirt werden. Wie wir weiter glaubhaft vernehmen, soll in der heutigen Sitzung auch die Frage discutirt worden sein, ob man gegen die Einmischung der beiden Mächte in innere Angelegenheiten bei dem Bundestag Protest erheben solle; ein Beschluß hierüber wurde jedoch nicht gefaßt, weil, wie wir vernehmen, die Ansichten in diesem Punkt sehr weit auseinander gehen sollen. (A. 3.)

**Gotha**, 22. Okt. Das am Saume des Thüringer Waldes gelegene Städtchen Waltershausen, den Touristen wohl bekannt, ist gestern Abend durch eine Feuerbrunst zum Theil zerstört worden. In der kurzen Zeit von 6 Stunden wurden 44 Wohnhäuser durch die Flammen verzehrt, 6 gingen beim Retten zu Grunde; die Zahl der vernichteten Hintergebäude und Scheunen ist der Zahl der verbrannten Wohnhäuser gleich. Der Leichtsinm eines Jungen hat das entseßliche Unglück verschuldet, durch welches 78 Familien obdachlos geworden sind. Die im Zirkel gebaute Kirche wurde unversehrt erhalten, obwohl die Spitze des Thurmes in der Gluth zusammenstürzte. (Fr. Pstz.)